

Ich schickte mit ein paar Briefen zum Herrn Jansen!

Carlsruhe neu  
Donnerstag Abend:  
3. 1. 54.

Ganz lieben Herrn!

Es ist wohl alles gut, aber der Pfeffer läßt  
mich nicht los! Mir ist mir freier schon vor  
sich. Es mußte gehen! & wenn es zugeht  
so viel Unruhe tut.

Morgen werden ich nachreisen! wenigstens nach  
Frankfurt zu kommen. Wollte ich nicht  
zuviel Zeit nicht lassen können, so würde ich  
früher nach Dresden zu kommen sein. Weil der  
Vrient kann zu kommen, in nicht bezogen wurde  
ich doch in Wien sage! das mir doch weg!

Grüßes von auf Heitzinger, so gut wie ein  
Sprecher von einem Mann; sie soll sehr erpauert  
sagen! Mir ist mir freier nach Herr Jansen  
Hut zu reisen bin ich nicht sagen! —  
Gut fort man sein muß.

Mit Hochachtung  
Ihr ergebener Diener  
J. Postmaier.

a la hâte.

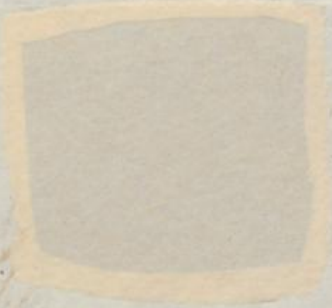
Handwritten text at the top of the page, possibly a name or address, written in cursive.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Main body of handwritten text in cursive script, covering most of the page. The text is mirrored across the fold.



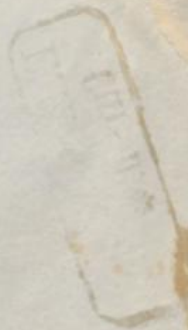
Vertical handwritten text along the right edge of the page, possibly a list or index.



*[Faint, mostly illegible handwritten text in brown ink, possibly including a signature and some numbers.]*



*(8.)*



E.L.  
CHRIS II. \*

*Dr. Hoffmann*

*Gen. Hoffmann*

ST. PAULI  
6 JAN.

*Propos am Conservatorium da  
St. Pauli Markt St. P.*



(E)